

Dino Daolio Duren war Fischer auf dem längsten Fluss Italiens, dem Po. Tag und Nacht verbrachte er auf dem Wasser. Die Unbilden des Wetters, Sturm, Regen, Nebel, Gewitter und eisige Kälte hielten ihn nicht davon ab, sich mit seinem kleinen Boot auf den mächtigen Strom zu wagen. Jahrzehntlang trotzte er den Gefahren, die unberechenbare Untiefen, Stromschnellen, Strudel und hohe Wellen ihm bereiteten. Der alte Mann und der Fluss schienen einen Pakt miteinander geschlossen zu haben.

Doch dann erkrankte Duren. Er litt an Asthma, ein Lungenemphysem quälte ihn. Er konnte sein Boot nicht mehr allein manövrieren, bald konnte er nicht einmal mehr bis an den Fluss gelangen. Seine Arbeitsunfähigkeit empfand er als Lähmung.

Zum Nichtstun verurteilt, überfiel ihn Sehnsucht nach seinem Fluss und er begann ihn sich zu malen. Es entstanden Ansichten der Flusslandschaft, die Dino Daolio Durens Leben ausgemacht hatte, Bilder der Erinnerung an das verlorene Paradies.

1985 haben wir ein bibliophiles Buch über Duren in einer Auflage von 500 Exemplaren herausgegeben. Wir beschreiben darin unsere Begegnungen mit dem Fischer, erzählen von seinen Lebensumständen und haben ein spannendes Kapitel aus Ricardo Bacchellis Epos „Die Mühle am Po“ hinzugefügt. Unser Buch ist mit einer Originalfotografie von Duren versehen, sowie mit Fotografien seiner Bilder. Zur Ausstellung bieten wir es zum Sonderpreis von 19.90 € an.



Museum Haus Cajeth

Egonhassbecker@web.de

Museum-Haus-Cajeth@online.de

Telefon 06221-24466 oder 06221-4307134

„Wilde Wasser“

Der Fluss von Dino Daolio Duren
und
die Fische von Andreas Kretz

Ausstellung vom 30. März bis 21. Juli 2012

Museum Haus Cajeth

69117 Heidelberg • Haspelgasse 12

Das Museum Haus Cajeth
- Stiftung Sammlung Hassbecker -
lädt Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

„Wilde Wasser“
Der Fluss von Dino Daolio Duren
und
die Fische von Andreas Kretz
am
Freitag, den 30. März 2012 um 19.00 Uhr

Begrüßung
Egon Hassbecker
Museum Haus Cajeth

Grußwort
Dr. Joachim Gerner
Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur der Stadt Heidelberg

Wo sind die Bilder von Andreas Kretz?
Barbara Schulz
Museum Haus Cajeth

Zwischen Barsch und Piranha - eine Lesung
Kerstin Grevel
Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung in Weingarten

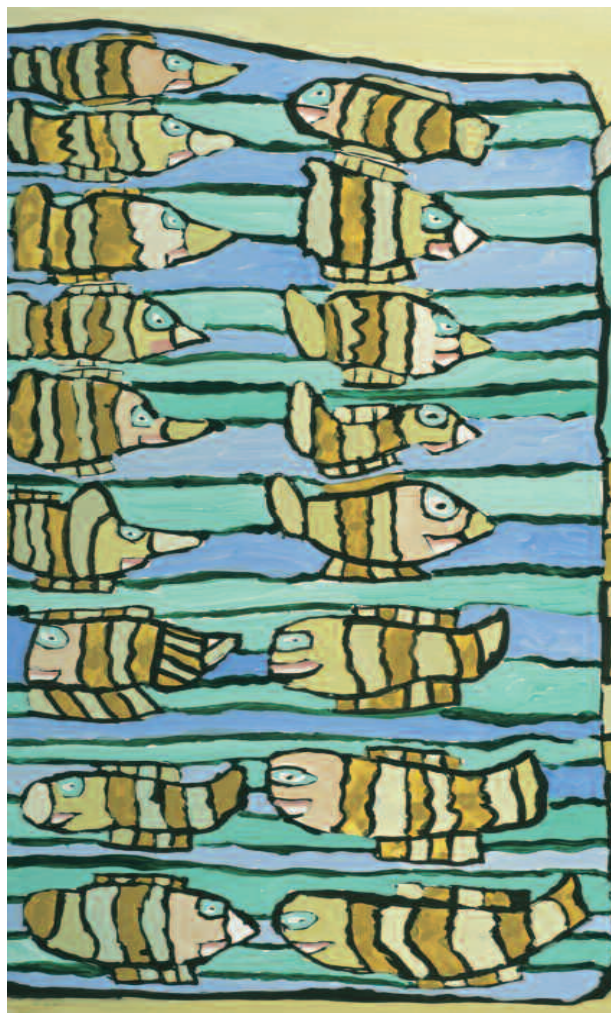
Dino Daolio Duren
Gedanken zum Wasser und seiner Symbolik
Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde
Zentrum für Psychosoziale Medizin der Universitätsklinik Heidelberg

Musik von G. F. Händel und D. G. Türk
Julia Vardigans und **Manuela Weiss**
Klavierduo

30. März bis 21. Juli 2012
Montag bis Samstag von 11.00 bis 17.00 Uhr

In Zusammenarbeit mit der
Gesellschaft der Freunde des Museum Haus Cajeth e.V.
Gefördert durch die Stadt Heidelberg/Kulturamt
Mit freundlicher Unterstützung von


VOLKSBANK KURPFALZ H + G BANK
Die Bank mit dem Plus



Andreas Kretz ist im vergangenen Sommer gemeinsam mit Wolfgang Hübner, dem Leiter der Kraichgauer Kunstwerkstatt, nach Mühlhausen, dem Ort seiner Kindheit und Jugend gereist. Sie besuchten das Elternhaus und schauten sich den Angelbach an, der dort entlang fließt.

Andreas Kretz beobachtet die schnellen Fische im Wasser und malt sie dann so, wie er sie sieht - oder sich erfindet, in einer Vielzahl von eigenen Formen. Gern wäre er selbst ein Fisch im Wasser.